

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
der 15. Sitzung der Gemeindevertretung
vom 11. April 2016

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen und verliest die Entschuldigungen. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende zieht den TOP 6 vor. Ergänzungswunsch seitens des Vorsitzenden zu Punkt 3, vorausgesetzt der positiven Abwicklung von a und b, ist Punkt c) die Beschlussfassung der Dienstbarkeit für die beo projekt gmbh & Cokg. Die Ergänzung zu TOP 3 wird einstimmig aufgenommen. Ein besonderer Gruß gilt den Zuhörern und den beiden Architekten.

2. Genehmigung des Protokolls vom 14. März 2016

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

6. Punkt 6 wird vorgezogen:

Berichte und Mitteilungen

Die Berichte wurden den GemeindevertreterInnen mit dem Protokoll bereits per E-Mail zugesandt. Ergänzend dazu berichtet der Vorsitzende:

- Am 2.4. fand der Ehrungsabend der Feuerwehr Andelsbuch statt. Langjährige Funktionäre wurden geehrt: Alois Fink 60 Jahre, Helmut Liebschick 25 Jahre, Wilfried Feuerstein 40 Jahre. Außerdem wurden verdienstvolle Funktionäre verabschiedet.
- Am 17.4. findet der Frühschoppen des MV im Rathaussaal statt.
- Am 18.4. findet die Dankeveranstaltung im Haus der Messe statt. Annelies nimmt Anmeldungen entgegen.
- Am 23.4. findet am Vormittag die offizielle Eröffnung der Schule Langenegg statt.
- Am 23.4. findet die Viehausstellung beim Liftparkplatz statt.
- Am 24.4. ist die Bundespräsidentenwahl.
- Die Gemeinde Andelsbuch hat den **Landesschutzwaldpreis 2016** gewonnen. Aus diesem Anlaß findet am 7. Mai ein Schutzwaldspaziergang statt. Der Vorsitzende bittet, den Termin vorzumerken.
- Am 11.4. fand die 19. Baubesprechung zum **Straßenprojekt** statt. Im Zuge der Asphaltierung kommt es Ende Juli zu einer 14-tägigen Gesamtsperre. Eine Information kommt rechtzeitig mittels Postwurf in die Häuser. Ein Ersatzbusfahrplan steht. Das Straßenprojekt ist zeitlich im Vorteil und die Kosten liegen bis dato im Rahmen. Die offizielle Freigabe ist für den 16. oder 23. Oktober 2016 geplant.
- Der Prüfungsausschuss hat für den 26.4. die Prüfung geplant.
- Bernhard Feuerstein berichtet von besonderen Leistungen der Andelsbacher Landwirte bei der Bregenzerwälder Braunviehschau am 19.3. in Dornbirn: Elmar Lerchenmüller, Martin Metzler, Wolfgang und Benjamin Greber, Jodok Alois Bär und Christoph Wirth hatten Siegertiere in verschiedenen Gruppen.
- Bei der Heumeisterschaft erreichte Christoph Wirth bundesweit den 2. Platz.
- Bei der Wiesenmeisterschaft war der Betrieb von Peter Jäger ein Vorzeigebetrieb.
- Bei der Landwirtschaftsausschusssitzung wurde unter anderem überlegt, wie regionale Lebensmittel besser angeboten und verkauft werden sollen.
Vom Umweltausschuss wurde angefragt, warum Laub als Einstreu nicht mehr verwendet wird. Die Saugfähigkeit ist nicht so hoch wie bei Stroh, wodurch ein hygienisches Problem entsteht. Außerdem ist es nicht so weich und nicht gut verrottbar.
Zur Lagerung von Mist wurden die gesetzlichen Voraussetzungen geprüft. Es ist unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, den Mist auf der Wiese zu lagern. Bernhard erläutert diese Vorgaben. Die Lagerung auf Wiesen hat auch Vorteile. Neben weniger Verkehr bei der Düngung wird die Straße weniger verschmutzt und durch das Umlagern zersetzt sich der Mist schneller. Der Landwirtschaftsausschuss beobachtet die Lagerungen und wird die Landwirte und die Bevölkerung über die gesetzlichen Standards informieren.

3. Sozialprojekt Hof:

Unter diesem Tagesordnungspunkt ist die Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde vorgesehen. Dazu hat der Vorsitzende die Architekten Christian Feldkircher und Klaus Metzler ein-

geladen, um noch offene Fragen zu klären. Die Gemeinde hat Christian Feldkircher als Berater hinzugezogen, da er seine hohe Kompetenz schon bei mehreren Sozialprojekten bewiesen hat. Er ist außerdem im Gestaltungsbeirat der Gemeinde. So soll gemeinsam die bestmögliche Umsetzung gefunden werden.

Das Raumbuch wurde für diese Anlagen bereits erstellt. Die Arbeiten sollen in kurzem Zeitrahmen umgesetzt werden.

Der Kaufpreis konnte abgeklärt werden, die Klärung der Förderungen ist nach wie vor im Laufen, sodass die endgültigen Zahlen noch nicht ganz abgeschlossen sind. Gegenüber der bisherigen Kostennote konnte nochmals eine Reduktion mit dem Betreiber ausverhandelt werden. Die Raumeinteilung wird durch den Vorsitzenden noch einmal erläutert.

Die Kostenaufteilung ist für die Berücksichtigung der laufenden Kosten und die Förderbeiträge des Landes sehr wichtig. Der Kostenanteil am Grund ist nicht unwesentlich. Außerdem gibt es eine Beteiligung am Gemeinschaftshaus.

Ein Kaufvertrag für das Haus D wird fixiert und den GemeindevertreterInnen sobald wie möglich zugestellt.

Der Vorsitzende präsentiert eine ausführliche Zusammenstellung der Gesamtkosten, die den GemeindevertreterInnen in den kommenden Tagen zugeschickt wird. Der Finanzbedarf für die Gemeinde beträgt nach derzeitigem Stand knapp 3 Millionen Euro. Für das Wohnheim und das betreubare Wohnen sind die Förderungen zurückzuzahlen. Es gibt aber auch direkte Förderungen seitens des Landes.

Fragen und Diskussion:

Zur Eröffnung der Frage- bzw. Diskussionsrunde stellt Klaus Metzler die Pläne noch einmal vor. Werner Schedler erläutert den gewünschten zeitlichen Ablauf: Die Einreichung der Pläne ist bereits vor einer Woche erfolgt. Die Baubewilligung soll bis Mitte/Ende Mai erwirkt werden, was alle Fristen inkludiert. Sollten Einsprüche kommen, hat der Bauwerber 2 bis 3 Wochen Luft. Vorgesehen sind für den Aushubbeginn Mitte Juni, Betonarbeiten Mitte Juli und die Häuser A, B und C sollen heuer noch unters Dach. Bei Haus D wird heuer der Rohbau fertig und Jänner/Februar das Dach. Bis September sollen dann alle Häuser der Reihe nach bezugsfertig werden. Unterschiedliche Fertigstellung deshalb, weil mit Handwerkern aus der Region und dem Werkraum gearbeitet werden soll.

Werner Schedler, die Architekten und die Zuhörer verlassen zur Abstimmung den Sitzungssaal.

a) Beschlussfassung über Kauf von „Haus D“ nach Fertigstellung von der Firma beoprojektgmbh&co kg.

Die Gemeindevertretung beschließt den Kauf des „Haus D“ von der Firma beo projekt gmbh & co kg, vorbehaltlich dem positiven Abschluss aller Verträge und der zugesagten Vereinbarungen (insbesondere gegenüber der Sennerei und der Firma Holzbauer) ohne Abweichungen mit 20 Stimmen, 1 Befangenheit.

Der Vertrag wird vom Vorsitzenden rechtlich abgeklärt und dann allen GemeindevertreterInnen zugeschickt.

b) Beschlussfassung über einen Kostenrahmen für die Zusatzeinrichtung und die zusätzlichen Planungsleistungen.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Kostenrahmen für die Zusatzeinrichtung und die zusätzlichen Planungsleistungen einstimmig zu, 1 Befangenheit. Sobald Abweichungen vom erstellten Kostenrahmen erkennbar sind, wird in der Gemeindevertretung unverzüglich Bericht erstattet.

c) Dienstbarkeit – Zufahrt zur Wohnanlage

Zwischen dem Landammann und dem Holzbauer wird ein 4 m breiter Streifen, das sind ca. 110 m², mit der Dienstbarkeit der Zufahrt belastet.

Die Dienstbarkeit des uneingeschränkten Geh- und Fahrrechtes wird einstimmig beschlossen, 1 Befangenheit.

4. Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf der GSTNR 3938/5.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig den Platz an Simone und Philipp Fuchs zu verkaufen.

5. Information über die geplante Gemeindestraßenverlegung im Zuge der Vorplatzerweiterung bei Dietmar Berchtold (Holzbauer).

Das Betriebsareal in Verbindung mit der Gemeindestraße ist keine gute Lösung für den Holzbauer. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen und Unfällen. Mit dem angrenzenden Grundeigentümer konnte die Firma Holzbauer eine Basis schaffen, um ca. 1.700 m² zu erwerben. Dafür müsste allerdings die Gemeindestraße verlegt werden. Für dieses Unterfangen muss die Gemeinde die Verlegung der Gemeindestraße beschließen und eine entsprechende Widmung für den Vorplatz machen. Eine klare Abtrennung der Straße vom Betriebsgelände ist unbedingt notwendig. Auch eine Ausweichmöglichkeit entlang der Straße ist unerlässlich, da sonst auf allen privaten Vorplätzen ausgewichen wird.


Diskussion:

Von Seiten der Gemeindevertretung gibt es grundsätzlich Verständnis für das Anliegen des Unternehmers, es sollten aber 2 bis 3 Vorschläge erarbeitet werden, die klar ersichtlich machen, wie in Zukunft der Verkehr auf der Gemeindestraße ohne Beeinträchtigung für den Betrieb und auch umgekehrt funktionieren kann. Die derzeit vorliegende Skizze gibt darüber keinen Aufschluss. Das Thema wird daher vertagt, bis genaue Pläne (Vorschläge) zur Diskussion vorliegen.

7. Allfälliges (Wortmeldungen)

- Beim Kindergarten fahren die Autos zu schnell.

Der Bürgermeister:



(Bernhard Kleber)